



Göttingen, 5.-6. April 2018

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ  
UNIVERSITY OF GRAZ



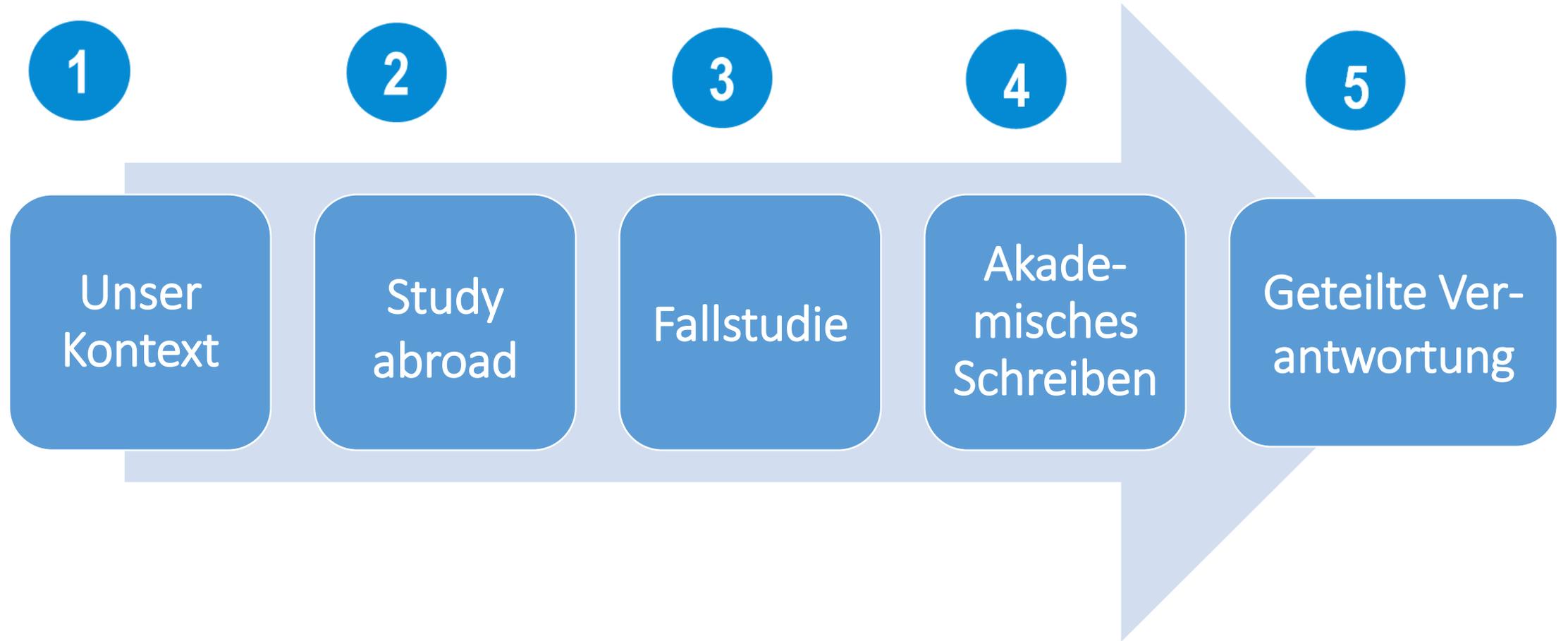
# Diversitätssensibler und kultursensitiver Umgang mit akademischer Schreibkompetenz

Eva Seidl & Birgit Simschitz

*treffpunkt sprachen*   
ZENTRUM FÜR SPRACHE,  
PLURILINGUALISMUS UND FACHDIDAKTIK



# Inhalte



# 1 Unser Kontext

- *treffpunkt sprachen* – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik
- *studienbegleitende Deutschkurse* für internationale Studierende, Forschende und Lehrende
- fachdidaktisches Sprachlehr- und Sprachlernforschungsprojekt:  
*Short term study abroad – Needs and experiences*



## 2 Study abroad

### Globalisierung

Diversifizierung &  
Homogenisierung

### Internationalisierung

Institutionelles Commitment  
& Campuskultur

### Study abroad

Transit- und  
Diversitätserfahrung

## 2 Study abroad

- mögliche Irritationen > [culture](#), [language](#) und [academic shock](#) (Janette Ryan 2005)
- können das [Selbstwertgefühl](#) von Austauschstudierenden gefährden



# 3 Fallstudie

4x ♀ Belgien (20), England (20), Italien (24, MA), Spanien (20),

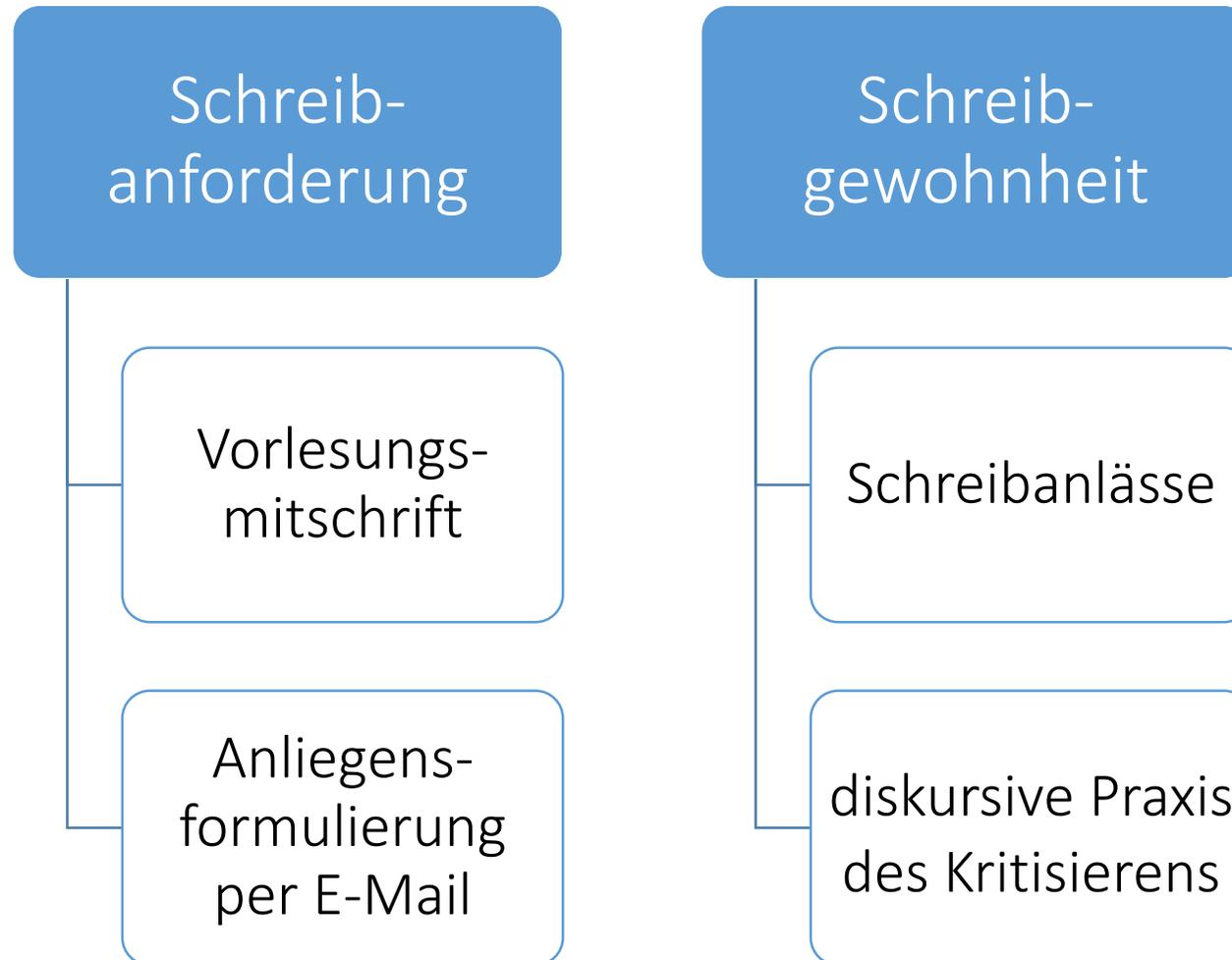
1x ♂ Frankreich (24, MA)

Im WS 2015/16 mit Erasmus in Graz

- von jedem **fünf** reflektierende **Texte** (25 Texte)
- mit jedem **drei** 1-stündige **Interviews** (15 Interviews)



# 4 Akademisches Schreiben



## 4 Schreibanforderung: VO-Mitschrift

- **neu** > an Heimat-Uni noch keine Erfahrung mit LV-Format VO (2 von 5)
- **schwierig** > in L2 gleichzeitig hören, verstehen und mitschreiben
- **Verständnis** > Scheu, Fragen zu stellen; selbständige Recherche im Anschluss; Erfolg, wenn Notizen paraphrasiert in L1

## 4 Schreibanforderung: Anliegenformulierung

- **Persönliche Präferenz** > Scheu wegen Distanz; direkt bei LV; aktiv eigenes Vorgehen erklären
- **Verständnissicherung** > 4 von 5 mailen lieber auf Englisch als auf Deutsch

*“Ich formuliere Fragen am meistens auf Deutsch. Ich weiß, dass mein Deutsch nicht perfekt ist, aber wenn ich auf Deutsch spreche oder schreibe, dann die Lehrer sehen, dass ich mich anstrenge.” (Cristina, Spanien)*

# 4

## Schreibgewohnheit: Schreib-Anlässe

- **Textsorten** > Essays, Seminararbeiten, Lektürezusammenfassungen, Reflexionen
- **Übungsbewusstsein** > *“Schreiben wie Sprechen lernt man durch Übung.” (Amelie, Belgien)*
- **Erfolge** > Fachliteratur auf Deutsch lesen = Textprozeduren fürs Argumentieren; Selbstausdruck

*“Wenn ich schreibe auf Deutsch es ist für mich jetzt einfacher. Ich weiß, dass ich nicht habe ein gutes Deutsch, weil ich ab und zu nicht dekliniere oder schlecht dekliniere, aber wenn die Leute mir verstehen, das macht mir sehr zufrieden. Das ist für mich sehr wichtig.” (Cristina, Spanien)*

# 4 Schreibgewohnheit: Praxis des Kritisierens

- **ungewohnt** > für spanische und italienische TN schwer, in Texte die eigene Meinung einzubringen
- **akademischer Diskurs** > Daniela (Italien) begeistert, weil Professor sich von ihrer Präsentation stimuliert und bereichert fühlt, aktiv Meinungsaustausch mit Studierenden sucht

*“Obwohl der Schüler weniger weiß, ist es durch Fragen und grundlegende Zweifel, wo die authentische Lehrzeit erscheint.” (Cristina, Spanien)*

# 5 Geteilte Verantwortung

## Study abroad-Leitfaden für Incomings

Vor der Abreise

Nach der Ankunft

- Alltags- und Studienorganisation
- Kommunikation und Interaktion (z.B. E-Mails)
- Verhalten und Rollen in Lehr-Lern-Settings
- Leistungsanforderungen (z.B. Textsorten)

Nach der Rückkehr



# 5 Geteilte Verantwortung

## Study abroad-Leitfaden für Incomings

### Kommunikation und Interaktion

- adressatengerechte E-Mails auf Deutsch
- höfliche, deutschsprachige Anliegenformulierungen
- Anrede, Grußformeln, sprachliche Register und Stil
- Höflichkeitsstandards im österreichischen akademischen Kontext



# 5 Geteilte Verantwortung

## Study abroad-Leitfaden für Incomings

### Leistungsanforderungen

- akademische Schreibanforderungen im deutschsprachigen Raum
- Textsortenvorgaben und Textkonventionen
- Konventionen im Umgang mit Kritik und persönlicher Meinungsäußerung
- Hinweis auf Schreibzentrum der Universität Graz



5

# Geteilte Verantwortung

Study abroad-Leitfaden für Lehrende

Kommunikation & Interaktion (1)



*Wenn Sie eine kulturvergleichende Perspektive auf Hochschulkommunikation einnehmen, sind Sie vielleicht verständnisvoller, was unglücklich ausgedrückte **Anliegensformulierungen** von internationalen Studierenden betrifft. Der Grund für zu direkt, zu indirekt oder sogar unhöflich wirkende Anliegen kann oft einfach die Ausgangssprache der Incomings und das differente **Höflichkeitsempfinden** in ihrer Herkunftskultur sein.*

# 5 Geteilte Verantwortung

Study abroad-Leitfaden für Lehrende

Kommunikation & Interaktion (2)



*Im akademischen Herkunftskontext der Austauschstudierenden gelten möglicherweise andere Höflichkeitsstandards für adressatengerechte E-Mails, was Anrede, Grußformeln, sprachliche Register und als adäquat empfundenen Stil anbelangt. Weisen Sie jedoch auf den deutschsprachigen Hochschulraum betreffende Regelverletzungen und nonkonformen Stil hin.*

# 5 Geteilte Verantwortung

## Study abroad-Leitfaden für Lehrende

### Leistungsanforderungen (1)

*Je nach Land und Hochschule gelten verschiedene **akademische Schreibanforderungen**. Incomings sind womöglich weniger oder mehr, kürzere oder längere, genau vorgegebene oder in der Gestaltung freiere Texte von ihrer Heimathochschule gewohnt. Sie sind vielleicht mit anderen Konventionen bezüglich des Umgangs mit Kritik vertraut und benötigen von Ihnen außerdem Anhaltspunkte dafür, wie viel persönliche Meinungsäußerung Sie in einem Text erwarten.*



# 5 Geteilte Verantwortung

Study abroad-Leitfaden für Lehrende

Leistungsanforderungen (2)



*Auch unter bestimmten **Textsorten** wird an den unterschiedlichen Heimathochschulen von Incomings möglicherweise etwas anderes verstanden. Unterstützen Sie sie durch explizite Vorgaben, was Ihre Vorstellung von bestimmten Textsorten betrifft (z. B. Handout, Aufsatz, Essay, Seminararbeit, Protokoll) und von welchen **Textkonventionen** Sie ausgehen.*

# 5 Geteilte Verantwortung

Offenheit und Anpassungsbereitschaft

*“Wir müssen neue Perspektiven entwickeln  
und uns anpassen.*

*Jede Änderung, die wir fühlen,  
bereichert uns als Personen.”*

*(Cristina, Spanien)*



# Literaturauszug

**Knapp, Adelheid & Schumann, Adelheid** (2008). (Hrsg.)  
Mehrsprachigkeit und Multikulturalität im Studium.  
Frankfurt: Peter Lang.

**Lévy-Tödter, Magdalène** (2009). Akkomodations-  
strategien von Hochschullehrenden in  
Kontaktgesprächen auf Englisch als Lingua Franca. In  
Magdalène Lévy-Tödter & Dorothee Meer (Hrsg.).  
Hochschulkommunikation in der Diskussion (S. 179-  
197). Frankfurt et al.: Peter Lang.

**Moosmüller, Alois & Möller-Kiero, Jana** (2008). (Hrsg.)  
Interkulturalität und kulturelle Diversität. Münster:  
Waxmann.

**Ryan, Janette** (2005). The student experience. *Challenges  
and rewards*. In Carroll, Jude & Ryan, Janette (Eds.)  
Teaching International Students: Improving Learning  
for All. (pp. 145-151) New York: Routledge.

Wir freuen uns auf Ihre Kommentare!

[e.seidl@uni-graz.at](mailto:e.seidl@uni-graz.at)

[birgit.simschitz@uni-graz.at](mailto:birgit.simschitz@uni-graz.at)

Link to the study abroad-guidelines:

<https://treffpunktsprachen.uni-graz.at/de/forschung/fachdidaktik/projekte0/aktuelleprojekte/short-term-study-abroad-needs-and-experiences/>